

## Ein e-mail als Feedback eines Kollegen aus der Steiermark

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Gerade kam ich vom 1. Kongress der Salzburger Gesellschaft für Allgemeinmedizin mit frischen Eindrücken nach Hause. Der Titel des noch kleinen aber feinen Symposiums lautete „Medizin ohne Ende?“

Ich bin sehr beeindruckt von dieser Veranstaltung, dass ich dies unbedingt weitergeben möchte. Ich hoffe, diejenigen unter Euch, die selbst dort waren, können mir beipflichten. Die Einladung war ja unscheinbar, doch unter Insidern war es bereits ein Geheimtipp, hinzufahren. Und ich denke, wir wurden dafür reichlich belohnt.

Belohnt durch Spitzenreferenten, die zahllose brisante Themen unseres Tuns und Selbstverständnisses kritisch beleuchteten und so manchen die Augen öffneten über Fehlentwicklungen der mechanisierten, biologistischen und pharmazentrierten Medizin der letzten Dezennien. Diese ließen uns rückbesinnen auf unsere ärztliche Kernkompetenz. Darunter ein aufwühlendes Referat des Doyens der Deutschen Allgemeinmedizin Michael Kochem aus Göttingen über Disease-Mongering oder ein kämpferischer Bericht von Claudia Wild, der Leiterin des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Health Technology Assessment, die uns zeigte, wie Ergebnisse wissenschaftlicher Studien und Outcomes neuer Methoden geschönt, beschönigt oder einer hinters Licht führenden Publikationsstrategie unterworfen werden.

Norbert Donner-Banzöf vermittelte die Fallen des falsch verstandenen Screenings ohne EBM. Alles in allem eine wahre geballte Ladung an Informationen, die viele von uns in einzelnen Facetten schon gehört haben.